

ches Land gegen den Alexandrum M. zu behaupten suchte; allein als er die Nambyglichteit vermerckete, durch einen Brief um Pardon anhielt, und solchen auch insonderheit durch den Verschnittenen Bagoam, welchen er dem Alexandro nebst andern Kostbarkeiten schenckete, erhielt.

Nabazai eine Nation in Arabia Petraea, welche von dem Nabaioch des Ismaels erstgebohrnen Sohne herkommen, wofür aber andere einen unbekanntnen Nabazum für ihren Stammvater angegeben. Ihre Hauptstadt war Petra, und hatten sie wenigstens zu des Caesaris Zeiten ihren besondern König, so Malco, s. Malchus hieß, und besagtem Czarri einige Reuterey nach Egypten zu Hilfe schicken mußte. Amigo ist ihre Gegend um Herat, Acra und da herum zu sehen.

Nabdalla, ein vornehmer General des Jugurtha, der sich aber von dem Bomilcarer bewegen ließ, einen Anschlag auf den Jugurtham zu machen, und ihn den Römern zu überliefern; allein durch einen entführten Brief von einem seiner Bedienten vererathet wurde, und zu thun gung sandte, sich des dem Jugurtha, zu dem er sich selbst machte, so fern zu excusiren, daß er nicht, wie Bomilcar, mit dem Halse bezahlen mußte.

Nabis, Gr. *Νάβις*, ein Lacedaemonier, bemächtigte sich ungefähr A. M. 3746. der Oberherrschafft über sein Vaterland, und indem er das Geld aus den Tempel und andernwärts her auf alle Art und Weise zusammen raubete, seßete er sich in ziemliche Positur, eroberte auch viele andere Städte in Griechenland, und wurde endlich selbst auch A. M. 3753. von dem Philippo in Macedonien, wider die Römer zu Hilfe geruffen. Allein da er solchen helfen sollte, schlug er sich selbst zu den Römern, zerfiel aber doch auch mit solchen wieder, und wurde A. M. 3755. von dem T. Quintio Flaminio ziemlich ins Enge getrieben. A. M. 3758. fieng er auf Anstiften des Aetolier außs neue mit den Römern an, wurde aber von dem Philopoenone geschlagen, worauf er denn mit den Römern einen Stillstand schloß; allein, weil solches den Aetoliern nicht anstund, schickten sie einen Gesandten nach Lacedaemon, und mit welchem einen gewissen Calydonier, welcher den Nabidum, unversöhener Weise anfiel und ermordete. Unter dieses Tyrannes Kunststücke Geld zu machen, wird sonst auch mit gerechnet, daß er eine Statuam, so seiner Gemahlin gleich, verfertigen ließ, welche denn einer, von dem er Geld haben wolte, küssen mußte; allein so bald er an sie kam, umfasset sie ihn mit den Armen, und hielt ihn mit den Stacheln und Hacken, womit sie ausgestattet war, so fest, daß er Geld geben, oder elendiglich crepiren mußte.

Nachor, Gr. *Ναχορ*, des Serugs Sohn, wurde A. M. 1849. und also im 30. Jahre seines Vaters, 62. seines Orosi Vaters, des Regu, 92. des Peleg, 126. des Ebers, 156. des Salah, 191. des Arphachad, 291. des Scam, und 793. des

Noah, gebohren, und lebete 148. Jahr, also, daß er von seinen Nachkommen nicht mehr sahe, denn den Thara und Abraham. Seine Genealogie siehe unter *Abraham*.

Nach-Satz ist in einer Keutischen Pindarischen Ode, was in einer Griechischen der Epodos ist, und ist selbiger in dem Genere und in der Anzahl seiner Verse wiederum frey, wo er aber mehr als einmahl in einer Ode fürkommt, muß er einmahl gemacht werden, wie das andere.

Naeman, Or. *Ναμαν*, ein Syrer und Feldhauptmann des Königes Benhadad, kam A. M. 3049. zu dem Propheten Elisa nach Samarien, um sich von ihm vom Auswuchs reinigen zu lassen, erhielt auch durch sein Waschen im Jordan sein Besuch, ob ihm wohl sonst es anfangs nicht im Kopf wolte, daß der Prophet nicht mehr Cerimonien mit ihm machte.

Nania war bey den Alten ein besonderes Trauer-Carmen, so den Nahmen von der Dea *Nenia* hat, und bey den Begräbnißnen der Römer zum Lobe des Verstorbenen von der *Praxica* pflegte abgesungen zu werden. Es soll seine Erfindung von dem Simonide herhaben, war aber, wie es bey den Römern üblich, meist ein schlechtes und aldernes Gemächte, daher man ihm denn auch bey fürnehmen Leichen mit einer besondern Instrumental-Musique zu Hülfe zu kommen suchte. Einige wollen, daß es nur bey deren Bestattung üblich gewesen, die keine Freunde noch sich gelassen, so aber nicht erweislich, und wird also am sichersten für etwas allgemeines gehalten, so bey Aus- und Forttragung ieder Leiche, wie den uns nach die Lieder bey der Procession, pflegte abgesungen zu werden.

Neuianus Heßor, siehe oben *Heßor* Neuianus, *Neuius*, oder, wie er völliger heißet, *Ca. Neuius*, ein Poet aus Campanien, diente in dem Bello Punico L. mit für einen Soldaten, und starb endlich A. M. 3747. zu Veica in Africa, wohin er war relegiret worden, weil er den Scipionem, Catonem und andere in seinen Schriften zu bestig angegriffen. Er hat besagten Punischen Krieg in einem Carmine heroico, welches hernach C. Octavianus Lampadius in VII. Bücher getheilet, beschrieben, ingleichen bis 20. Coma'dien und Tragödien verfertigt, so aber alles bis auf einige Fragmente, welche Detro, Stephanus, Maittaire und andere ediret. Sonst hat er sich selbst dieses Epiraphium verfertigt:

*Immortales mortales si foret fas flere,
Flerent diu Camoena Neuium Poitam,
Itaque postquam est Orcino traditus thesaurus,*

Obliti sunt Roma lingua Latina loquiter.

Von welchem, so proberisch es auch klingt, Gellius dennoch *raisonnirt*, *quod testimonium iustum esse potuisset, nisi ab ipso dictum fuisset.*

Nabasson, Gr. *Ναβασσων*, des Aminadab Sohn, und Vater des Salmon, einer von den Vor,